

24. August – 10. Oktober 2022

Täglich geöffnet, 10-18 Uhr

Eintritt frei

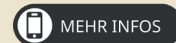
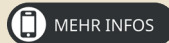
Sie verweigerten damit den Verbrecher:innen den endgültigen Triumph: Der millionenfache Mord fiel nicht dem Vergessen anheim und blieb nicht ohne Konsequenzen. Bücher, Gedenkstätten, Forschungsinstitute, Gerichtsprozesse und nicht zuletzt die UN-Genozidkonvention von 1948 waren Resultate ihres leidenschaftlichen Engagements. Auf diesem Vermächtnis beruht unser heutiges Wissen über den Holocaust.

Die Ausstellung setzt Leben und Arbeit von zwanzig dieser Pionier:innen der Holocaustforschung ein Denkmal. Namen wie RACHEL AUERBACH, RAPHAEL LEMKIN, SIMON WIESENTHAL oder JOSEPH WULF stehen exemplarisch für eine kleine Gruppe unermüdlicher Aufklärer:innen. Unter widrigsten Bedingungen und oftmals gegen Gleichgültigkeit und Ablehnung schufen sie die Grundlagen für die universelle Anerkennung des Holocausts als Menschheitsverbrechen.

Foto: Im Institut für Kriegsdokumentation in Amsterdam ordnet Louis de Jong Dokumente über die deutsche Besatzung der Niederlande, 1950.
© Nationaal Archief/Collection Spaarnestad Photo

Lichthof der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg
Eingang Grindelallee/Edmund-Siemers-
Allee, 20146 Hamburg

S-Bahn-Station: Dammtor
Bushaltestelle: Universität/Staatsbibliothek



Die Ausstellung ist in deutscher und englischer Sprache. Barrierearme Ausschnitte ergänzen die Präsentation in Hamburg.

Eine digitale Version der Ausstellung finden Sie unter: <https://bit.ly/online-ausstellung>

Eine Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Touro College Berlin in Zusammenarbeit mit der Wiener Library London.

Präsentiert in Hamburg auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Universität Hamburg Fakultät für Erziehungswissenschaft, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung und „Hamburg macht Schule“.

Verfolgen und Aufklären Die erste Generation der Holocaustforschung



Ausstellung
24. August – 10. Oktober 2022
Lichthof der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg

Rahmenprogramm

Zwischen 1939 und 1945 ermordeten die Deutschen sechs Millionen Jüdinnen und Juden. Der Holocaust zielte auf die Vernichtung von Menschen genauso wie auf die Zerstörung ihrer Kultur und die Verschleierung aller Spuren des Verbrechens.

Dieser vollständigen Auslöschung versuchten Jüdinnen und Juden noch während des Mordens entgegenzuwirken. Sie erforschten das Geschehen, um die Dimensionen des Massenmordes und der Vernichtung jüdischer Lebenswelten sichtbar zu machen und daran zu erinnern. Im Exil, aber auch unter lebensfeindlichen Bedingungen in den Ghettos und Lagern, dokumentierten sie die Taten, sammelten Fakten und sicherten Spuren. Sie gründeten Archive und Forschungsgruppen, die nach Kriegsende ihre Arbeit fortsetzten. Sie wollten an die Ermordeten erinnern, die Shoah ergründen, die Täter vor Gericht bringen und gleichzeitig einen erneuten Genozid unmöglich machen.

Angetrieben von unterschiedlichen Motiven, widmeten sich diese Frauen und Männer mit verschiedenen beruflichen Hintergründen der Erforschung und dem Gedenken an den Holocaust.

23.08.2022, 19:00

Eröffnung der Ausstellung

Erste Holocaust-Forschende und Dokumentation

Podium: Franziska Exeler, Markus Roth, Daniel Schuch

Moderation: Sabine Bamberger-Stemmann

30.08.2022, 19:00

Lernen über und an der frühen Holocaust-Forschung. Studentische Beiträge zur didaktischen Analyse

Eine Veranstaltung mit Studierenden der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg

Moderation: Andreas Körber

01.09.2022, 17:00

Polizeibataillone aus Norddeutschland und der Holocaust. Frühe Forschungen und ihre Impulse

Themenrundgang mit Wolfgang Kopitzsch

Treffpunkt: Geschichtsort Stadthaus, Stadthausbrücke 6, 20355 Hamburg

Anmeldung unter: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender/

06.09.2022, 19:00

*Kreative und forschende Projektarbeit mit Schüler:innen zum Holocaust**

Vorträge: Hédi Bouden, Fabian Wehner

Podium: Michael Batz, Carmen Bisotti und Johanna Jöhnck

Moderation: Ruben Herzberg

Treffpunkt: Lichthof der Bibliothek

13.09.2022, 19:00

Vom Buch zum „Hologramm“ – Zeug:innenschaft gestern und heute

Ein Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf

Podium: Anja Ballis, Florian Duda, Ernst Hüttl, Eva Umlauf

Moderation: Kim Wünschmann

20.09.2022, 19:00

Raphael Lemkin: Historical and Legal Construction of the Crime of Genocide

Vortrag: Yurii Kaparulin

Moderation: Carolin Lange

10.10.2022, 19:00

Fotografische Perspektive und „perpetrator bias“ in klassischen Holocaust-Fotos

Vortrag: Maiken Umbach

Moderation: David Rojkowski

Anschließend ein Schlusswort vom wissenschaftlichen Co-Leiter der Ausstellung Hans-Christian Jasch

Die Veranstaltungen finden im Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg statt.

* Veranstaltung zertifizierbar als Lehrer:innen-Fortbildung